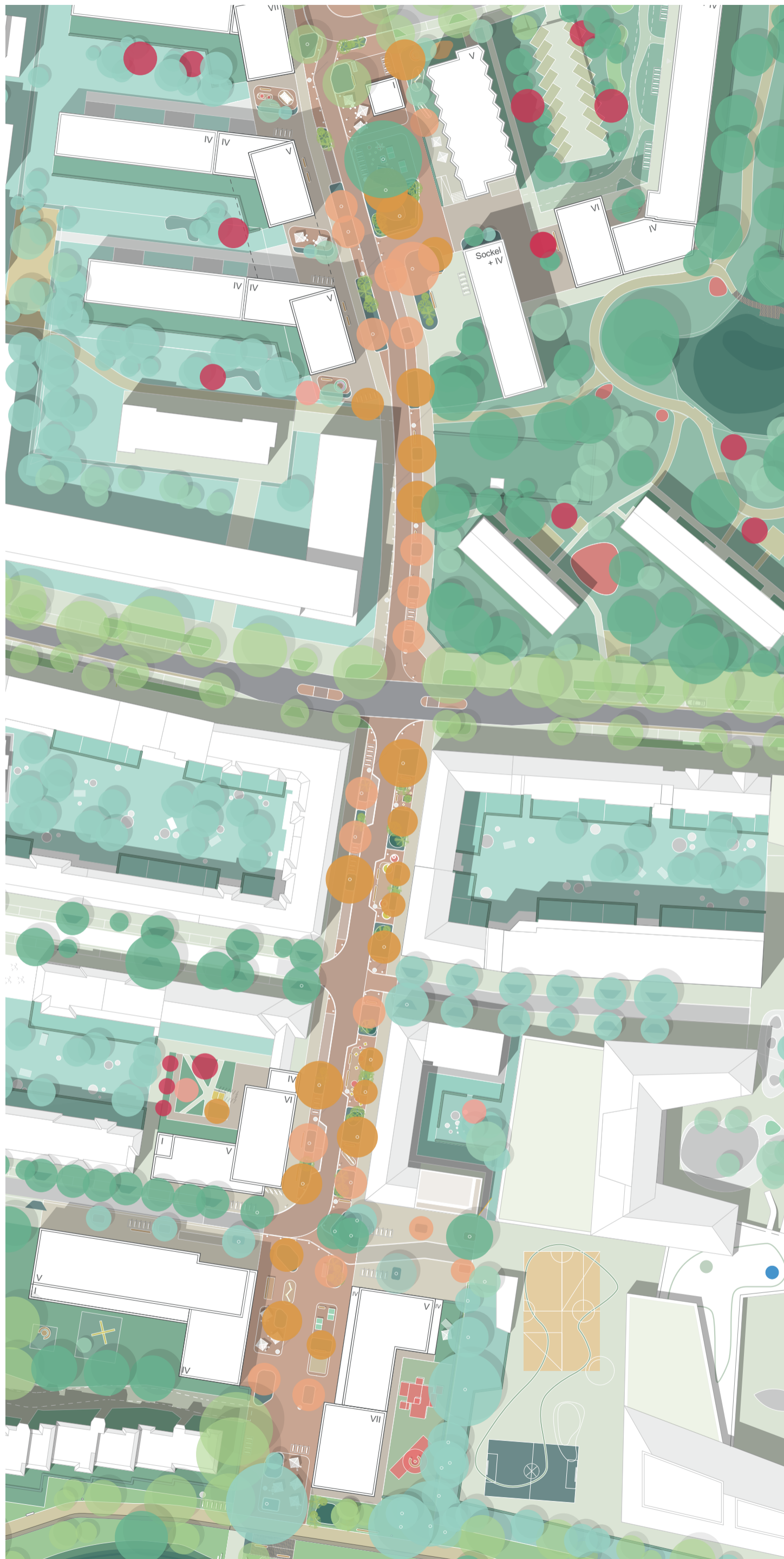


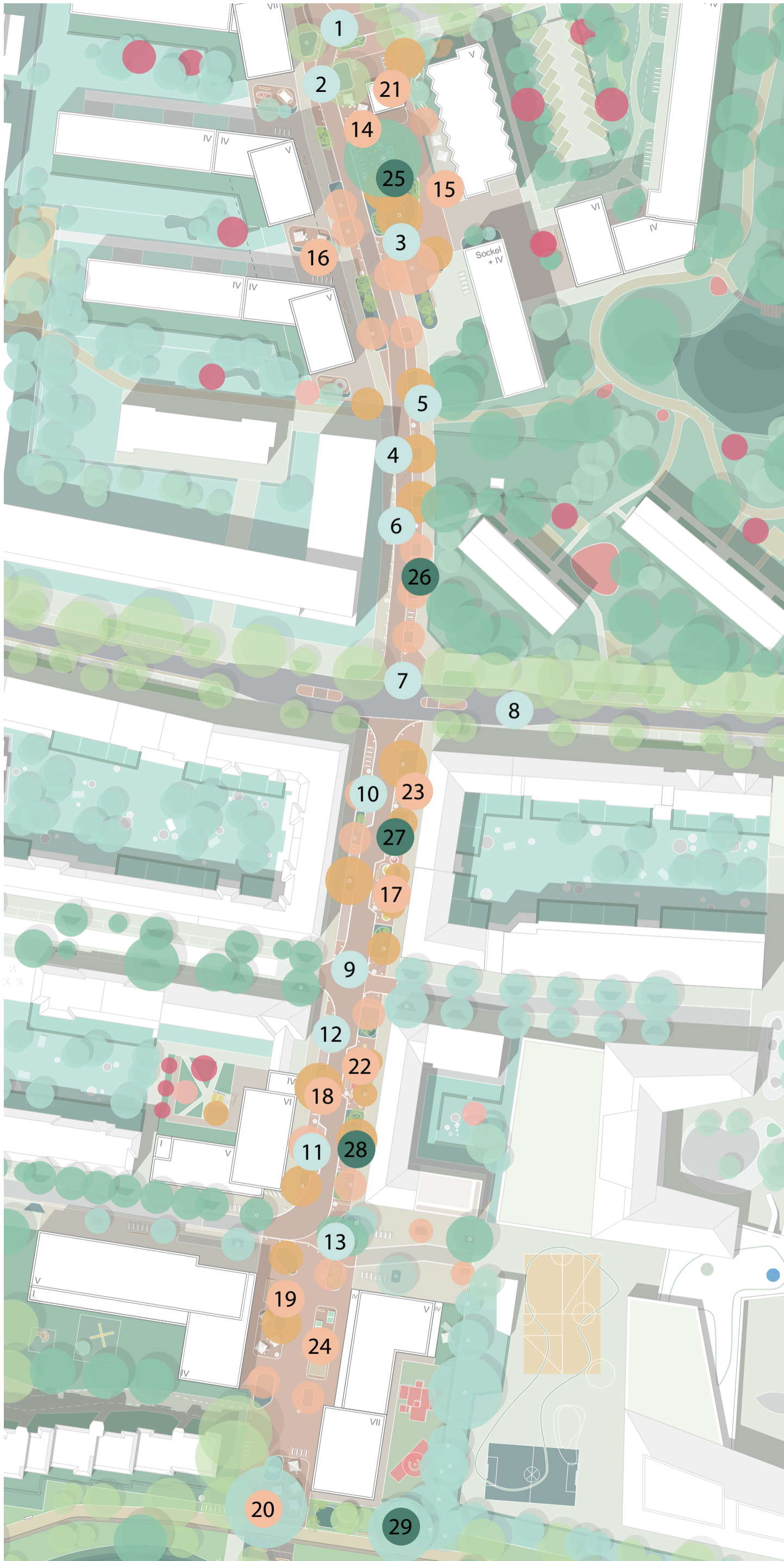
BOULEVARD DER NACHBARSCHAFTEN

TELE
INTERNET
CAFE

TH



BOULEVARD DER NACHBARSCHAFTEN



- Mobilität
- Nutzung und Aufenthaltsorte
- Blau-Grüne Infrastruktur (BGI)

BOULEVARD Maßnahmenverortung

Quartiersentwicklung Hamburg Wilhelmsburg Ost // Rahmenplan // Vertiefungsgebiete

VORABZUG

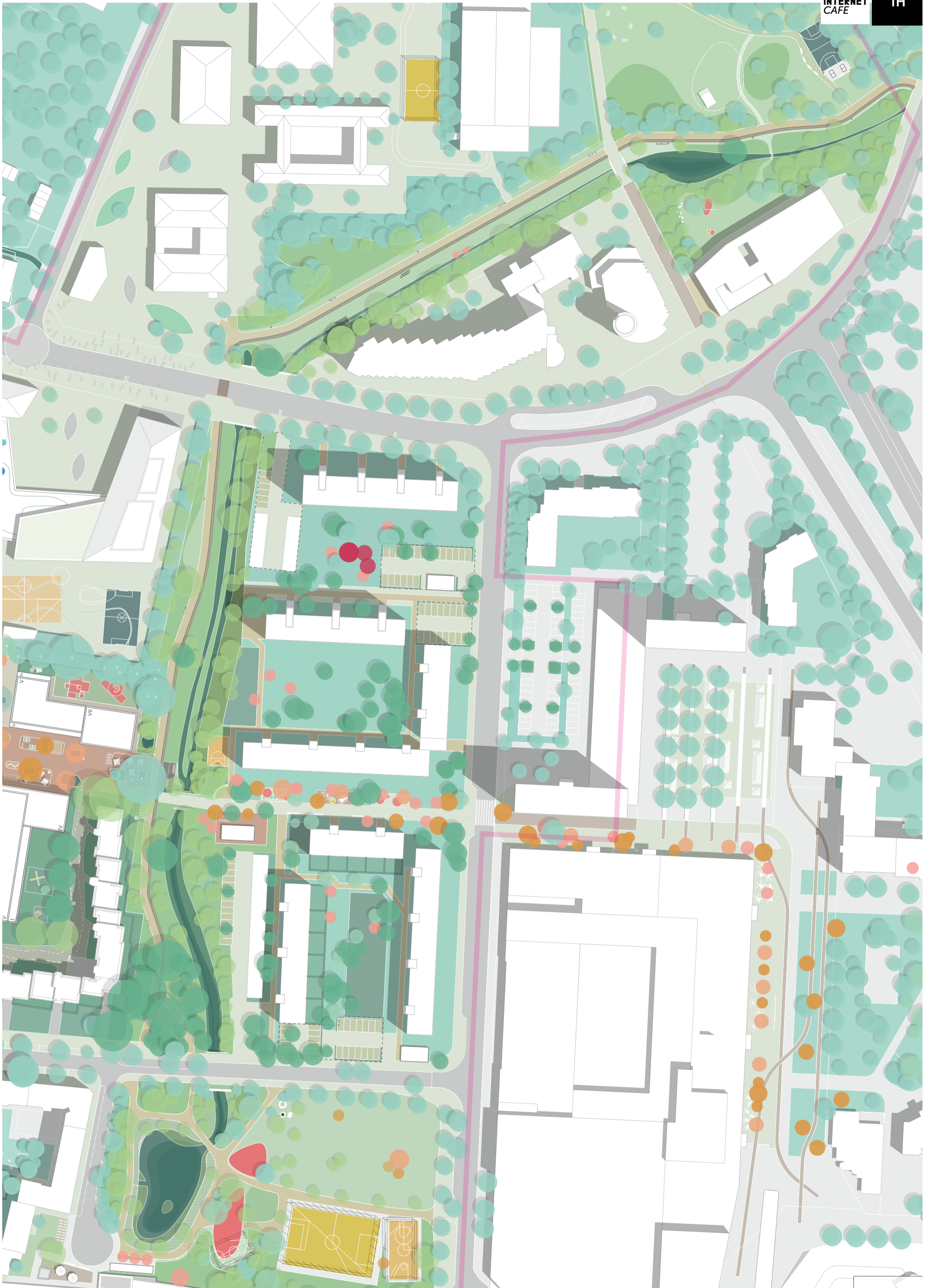
Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus Berlin // TREIBHAUS Landschaftsarchitektur Hamburg

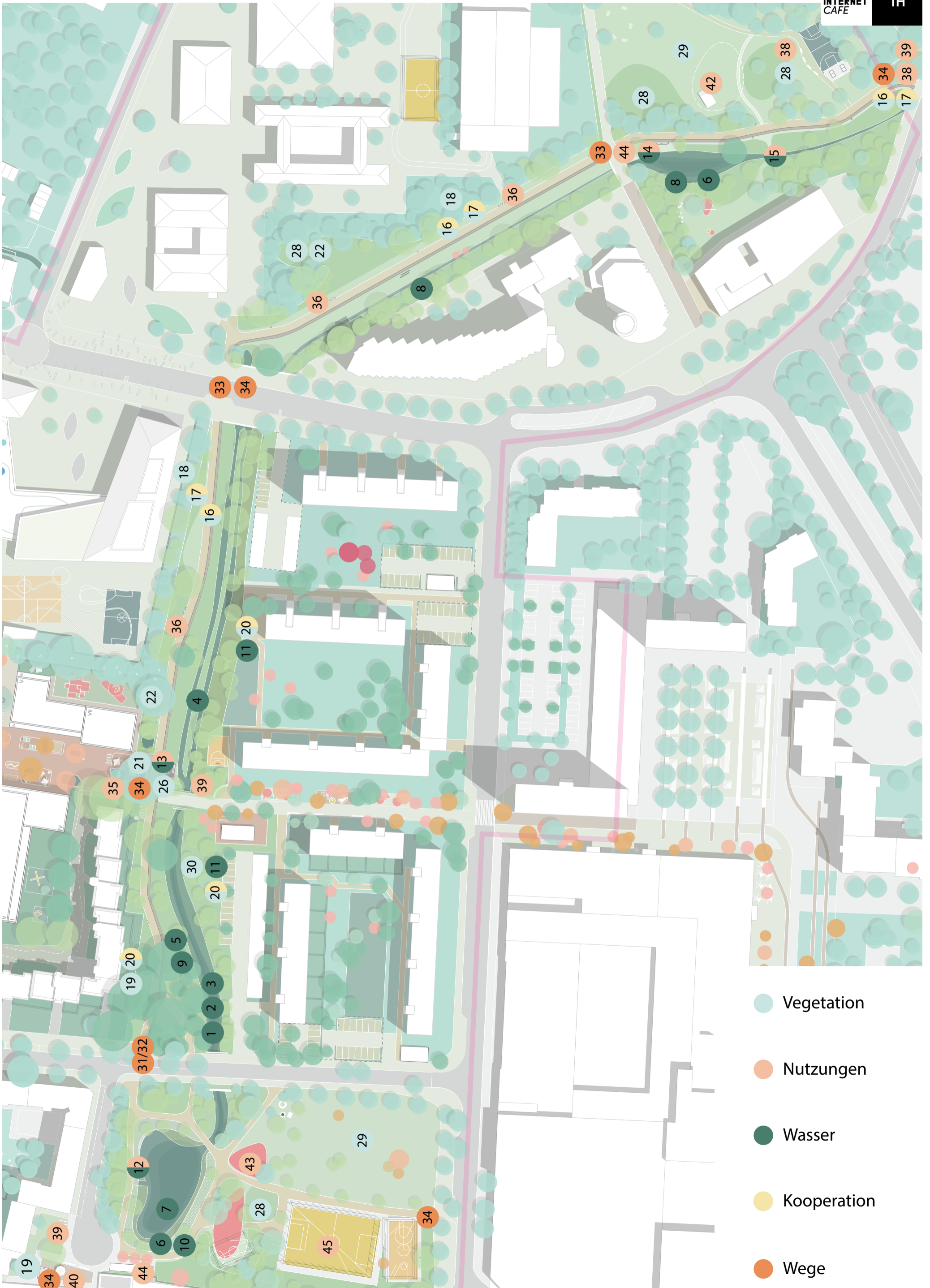
Verortung und Themen	Handlungsbereich	Maßnahmen	Erklärung	Art der Maßnahme (investiv = IV, konsumtiv =KS)
1 ● MOBILITÄT	Querschnittsveränderung	Neugestaltung o.ä. am Kreuzungspunkt Korallusring und Korallusstraße / Übergang Richtung Norden aufnehmen	Durch die Neuordnung des Straßenquerschnitts ist ein neuer Anschlusspunkt Korallusring und Korallusstraße notwendig / Um eine bessere Anbindung in Richtung Norden zu gewährleisten ist eine Mischverkehrsfläche sinnvoll	IV/ Fahrspuränderung und Kreuzungspunkte
2 ● MOBILITÄT		Verschwenk der Fahrbahn und/oder Aufpflasterung, Höhenunterschied der Fahrbahn zur Geschwindigkeitsreduzierung	Aufgrund der geraden Fahrspur ist es sinnvoll an den jeweiligen Kreuzungspunkten Geschwindigkeitsmaßnahmen unterschiedlicher Art anzuwenden. Ein Verschwenk im südlichen Bereich ist notwendig	IV/ Geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen und Kreuzungspunkte. Verschwenk / Fahrbahnversatz
3 ● MOBILITÄT		Flexible Pfosten für die Feuerwehr	An den Stellen, wo die Feuerwehr in die Höfe fahren muss, sind Steck- oder Klapp-Pfosten notwendig	IV/ Aufstellung von flexiblen Pfosten
4 ● MOBILITÄT		Zufahrten zu Tiefgaragen	Die Tiefgarageneinfahrt muss im Querschnitt berücksichtigt werden	IV/ Gehwegüberfahrt als Zufahrten
5 ● MOBILITÄT		Fußgängerquerungshilfe	Zur Verbesserung der Verknüpfung der jeweiligen Quartiere von Ost nach West ist an dieser Stelle ein Übergang sinnvoll / Querungstreifen	IV/ Fuß- und Radübergang
6 ● MOBILITÄT		Absperrelemente	Um „MIV-Wildparken“ entlang des Boulevard zu verhindern sind an verschiedenen Stellen wo es keine Beete, Möbiliar oder Radständer gibt, Gegenmaßnahmen notwendig	IV/KS Aufstellung der Pfosten Instandhaltung bei Missachtung
7 ● MOBILITÄT		Übergang Thielenstraße	Um die Thielenstraße nicht mehr als Barriere zu empfinden und den Boulevard als Verbinder zwischen dem nördlichen und südlichen Teil nutzen zu können ist ein gut ausgebauter Übergang an der Kreuzung Thielenstraße / Wehrmannstraße / Korallusstraße notwendig	IV/ Herstellung des Kreuzungspunktes und Übergänge
8 ● MOBILITÄT		Querschnitt Thielenstraße	Durch die Veränderung entlang des Boulevards ist eine Neuanpassung der Thielenstraße ebenfalls mitzubedenken. Dabei soll die Straße ebenfalls beruhigt, aber als übergeordnete Wegeverbindung dienen. Eine Reduzierung oder Umwidmung in Sharing-Points der öffentlichen Parkstände an manchen Stellen wäre ebenfalls sinnvoll	IV/KS Anpassungen des Querschnitts inklusive Parkstände und Straßenebenräume der Thielenstraße
9 ● MOBILITÄT		Querschnitt Boulevard	Der neue Querschnitt des Boulevards ist wie folgt aufgebaut: - jeweils einen 3 m Gehweg, - eine 4 m breite Einrichtungsfahrspur - unterschiedlich breiter Multifunktionsstreifen je nach Abschnitt und Funktionsangebot	IV/KS Herstellung des Boulevardquerschnitts mit jeweiliger Unterhaltung der Funktionsangebote

Verortung und Themen	Handlungsbereich	Maßnahmen	Erklärung	Art der Maßnahme (investiv = IV, konsumtiv =KS)
10 ● MOBILITÄT	Förderung alternativer Mobilitätsformen	Angebot Sharing-Point	An dieser Stelle soll ein Sharing-Point für E-Mobilität geschaffen werden. Dabei soll es sich um Stellplätze für Leihräder / Leihlastenrad, Leihroller und Leih scooter handeln. Als Kompensationsmaßnahme könnten auch Sharing Autos (Switch-Station) vorgesehen werden. Zusätzlich zum Angebot in der Thielenstraße.	IV/KV Herstellung und Unterhaltung des Sharing-Points
11 ● MOBILITÄT		Kurzzeitparkstände	An unterschiedlichen Stellen entlang des Boulevards sind öffentliche Parkstände für Besucher*innen oder zum Be- / Enladen vorgesehen	IV/ Herstellung von Kurzzeitparkständen
12 ● MOBILITÄT		Anlieferungszonen	Für die Gewerbeeinheiten sind jeweilige Anlieferungszonen vorgesehen, (mit zeitlicher Regelung für Kurzzeitparken nach StVo)	IV/ Herstellung von Lieferzonen Anordnung der Straßenverkehrsbehörde
13 ● MOBILITÄT		Paketstation	Paketstationen verringert den Lieferverkehr	IV/ Herstellung von Paketstationen
14 ● NUTZUNG	Neuaufteilung der nutzbaren Flächen	DB Grundstück als öffentliche nutzbarer Raum	Das Grundstück mit dem DB Wohnheim wird westliches des Gebäudes zu einer öffentlich nutzbaren Fläche der sog. Quartiersmitte als Auftakt bzw. Abschluss des Boulevards im Norden	IV/S 25 - Fläche (öffentlich genutzter Privatgrund) Sicherung durch Baulasten erforderlich
15 ● NUTZUNG		Feuerwehr Zufahrten und Aufstellflächen	Die gesetzlichen Vorgaben für Feuerwehraufstellflächen / -zufahrten wurden in der Gestaltung berücksichtigt. Sie werden jeweils über die Plätze oder den Boulevardfahrspuren erschlossen. Im Einzelnen muss jede Situation mit der zuständigen Behörde abgestimmt werden	IV/ Herstellung und Abstimmung der Feuerwehraufstellflächen Genehmigung auf öffentlichen Wegeflächen möglich
16 ● NUTZUNG		Private Stellplatzfläche	Langfristig soll die jetzige private Stellplatzfläche für eine Gebäudeentwicklung und nutzbarer Vorderzone vorgesehen werden. Dies dient gleichzeitig als raumbildende Kante für die Quartiersmitte	IV/KV Gebäudeentwicklung und Unterhaltung der Nebenflächen
17 ● NUTZUNG		„Möglichkeitsfelder“	Entlang des Multifunktionsstreifen sollen sog. Möglichkeitsfelder den Bewohner*innen Flächen zur Verfügung stellen die von ihnen bespielt, gestaltet und organisiert werden sollen. Weitere Standorte sind auf den Plätzen vorgesehen	IV/KV Herstellung und Teilunterhaltung der sog. Möglichkeitsfelder als Sondernutzung. Durchführung eines Informations- / Beteiligungsprozesses Grünpatenschaften
18 ● NUTZUNG		Weniger Parkstände im Straßenraum	Durch ein übergeordnetes Mobilitätskonzept sollen die PKW-Parkstände im öffentlichen Verkehrsraum zu Gunsten Rad- / Fußverkehr sowie Aufenthaltsqualitäten entfallen und teilweise im Gebiet kompensiert werden. Als Alternative für kurzfristige Abwicklungen sollen die Kurzzeitparkstände und die Anlieferungszonen direkt vor Ort dienen	IV/KV Erstellung eines übergeordneten Mobilitätskonzeptes und Kompensationsmaßnahmen. Durchführung eines Informations- / Beteiligungsprozesses

Verortung und Themen	Handlungsbereich	Maßnahmen	Erklärung	Art der Maßnahme (investiv = IV, konsumtiv =KS)
19 ● NUTZUNG	Neuaufteilung der nutzbaren Flächen	Grundstück Kirche / Quartierseingang	Das Grundstück nördlich des Wetternüberganges soll als öffentlich nutzbare Platzfläche umgewidmet werden und dadurch den Quartierseingang bilden. Die mittelfristige städtebauliche Entwicklung bildet die Raumkanten und bestimmt die Nutzung im Erdgeschoss	IV/ Herstellung des Quartierseingangs und Klärung der rechtlichen Voraussetzungen § 25 - Fläche (öffentlich genutzter Privatgrund) Sicherung durch Baulasten erforderlich
20 ● NUTZUNG		Nutzung und Übergang Wettern	Der Übergang zum attraktiven Naherholungsraum des Wetterns soll aufgewertet werden und das Potenzial durch Neugestaltung und Flächenaufteilung genutzt werden. Ein wichtiges Element dafür sind die Wetterterrassen und die gastronomische EG-Nutzung	IV/KS Herstellung des Übergangs zum Wettern und Wetterterrassen
21 ● NUTZUNG	Stärkung der Nachbarschaft mit Freiraumangeboten	Kiosk	Auf der Fläche der Quartiersmitte soll ein Kiosk mit Außenfläche entstehen. Dieser könnte von einem Verein oder einer sozialen Einrichtung vor Ort betrieben werden. Gleichzeitig dient er als Informations- und Austauschort für die Nachbarschaft	IV/KV Herstellung als Sondernutzungsfläche und Unterhaltung Kiosks Nur auf Privatgrund möglich
22 ● NUTZUNG		„Möglichkeitsfelder“	Ähnlich wie der Kiosk dienen die Möglichkeitsfelder der Aneignung und stärken dadurch die Nachbarschaft und deren gemeinschaftliches Miteinander. Die unterschiedlichen sozialen Gruppen vor Ort finden Räume als Treffpunkte und Austauschorte. Eine Gestaltung ist explizit nicht vorgegeben. Ein Organisations- und Beteiligungsformat muss initiiert und begleitet werden. Dafür sollen bestehende Organisationen oder soziale Einrichtungen berücksichtigt werden	IV/KV Herstellung und Teilunterhaltung der sog. Möglichkeitsfelder als Sondernutzungsflächen. Durchführung eines Informations- / Beteiligungsprozesses
23 ● NUTZUNG	Aufenthaltsqualitäten verbessern	Flächen zum Verweilen (linear)	Entlang des Boulevards soll durch die Gestaltung und das nutzbare Angebot von Stadtmobiliar und Spiel- / Sportflächen die Aufenthaltsqualität im Gegensatz zum Bestand verbessert werden.	IV/KS Herstellung der Aufenthaltsflächen und dessen Pflege und Unterhaltung
24 ● NUTZUNG		Flächen zum Verweilen (flächige Platzflächen)	Die Platzflächen insbesondere der Quartierseingang mit seinen Nutzungsangeboten für den Aufenthalt als öffentlich nutzbare Flächen bieten ein großflächige Möglichkeit	IV/KS Herstellung der Aufenthaltsflächen und dessen Pflege und Unterhaltung sowie Klärung der rechtlichen Voraussetzungen

Verortung und Themen	Handlungsbereich	Maßnahmen	Erklärung	Art der Maßnahme (investiv = IV, konsumtiv =KS)
25 ● BGI	Vegetation	Bestandsbäume	Der überwiegende Teil der Bestandsbäume wird in die Straßenraumplanung integriert. Baumfällungen sind in den meisten Fällen durch Neubauten notwendig. Die Plangrundlage für die Baumstandorte und dessen Qualität ist nur für das Kirchengrundstück durch ein Baumgutachten gesichert. Die Bäume werden durch Beeteinfassungen geschützt und gestalterisch ergänzt. Es gibt keine Eingriffe in den Wurzelraum durch das Entwässerungskonzept	IV/KS Herstellung der Beetflächen inklusive Bestandsbäume und dessen Pflege und Unterhaltung
26 ● BGI		Baumneupflanzungen	Entlang des Boulevards soll durch sog. Klimabäume die Bepflanzung ergänzt werden. Dadurch entstehen großzügen Schattenräume zum Aufenthalt. Stauden- / Strauchbeete mit tierfreundlichen Gewächsen mit geringem Pflegeaufwand wären als Ergänzung sinnvoll. Die Schattenbildung sowie die Verdunstungsfunktion der Vegetation fördern das Mikroklima. Für Neupflanzungen könnten sich z.B. Celtis Australis, Quercus Cerris, Acer Platanoides oder Gleditsia Triacanthos, 'Skyline' eignen	IV/KS Herstellung der Beetflächen inklusive Neupflanzungen und dessen Pflege und Unterhaltung
27 ● BGI	Entwässerungssystem	Verdunstungsbeete	Sog. Verdunstungsbeete im östlichen Funktionsstreifen und in der Fläche der Quartiersmitte soll bei Starkregenereignissen das Wasser sammeln, halten und vor Ort verdunsten. Das trägt zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Außerdem ist die Menge an einzuleitendes Regenwasser geringen. Überläufe drosseln oberirdisch das abfließende Regenwasser.	IV/KS Herstellung der Verdunstungsbeete und dessen Pflege und Unterhaltung
28 ● BGI		Mulden-Rigolen-System	Entlang des Boulevards sollen die Beeteinfassungen das anfallende Regenwasser sammeln. Über ein Mulden-Rigolen-System wird es bei Beeten ohne Bestandsvegetation unterirdisch in die Bestandsleitungen eingeleitet und abgeführt. Die Bestandsentwässerungssystematik wird nicht verändert, sondern durch Maßnahmen ergänzt und dadurch optimiert. Das Regenwasser kann gleichzeitig durch Zisternen der Bewässerung dienen	IV/KS Herstellung des Mulden-Rigolen-Systems und dessen Pflege und Unterhaltung
29 ● BGI		Naturnahes Regenrückhaltebecken	Das anfallende Regenwasser, was unterirdisch abgeleitet wird könnte an einer Stelle nördlich des Wetterns in einem Becken gesammelt werden, dort gereinigt und danach dem Wettern zugeführt werden. Die Bepflanzung sollte nicht nur funktional, sondern auch gestalterisch ansprechend sein und nicht ausschließlich als reines technisches Bauwerk zu erkennen sein	IV/KS Herstellung des Regenrückhaltebeckens und dessen Pflege und Unterhaltung





- Vegetation
- Nutzungen
- Wasser
- Kooperation
- Wege

SCHÖNENFELDER WETTERN Maßnahmenverortung

Quartiersentwicklung Hamburg Wilhelmsburg Ost // Rahmenplan // Vertiefungsgebiete

VORABZUG

Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus Berlin // TREIBHAUS Landschaftsarchitektur Hamburg

Verortung und Themen	Handlungsbereich	Maßnahmen	Erklärung	Art der Maßnahme (investiv = IV, konsumtiv =KS)
1 ● WASSER ● NUTZUNGEN ● KOOPERATION	Allgemein	Grundstücksarrondierung der Schönenfelder Wettern und des gewässerbegleitenden Grünzugs	Grundlage für eine erleichterte Umsetzung aller Gewässermaßnahmen und regelmäßigen Pflegegängen (Gräben inkl. Ufer und Schauweg) durch Arrondierung des Gewässers und dem Grünzug zu je einem Grundstück	IV/ Arrondierungsmaßnahmen sind aktuell (Herbst 20223) schon im Gange, hier Wilhelmsburg-Ost als Start-Gebiet priorisieren, sodass aktuelle Rahmenplanung (inkl. Vertiefungsbereiche) in weitere Umsetzungsphasen starten kann
2 ● WASSER	Eingriff in Grabenquerschnitt	Entschlammung der Schönenfelder Wettern einmalige Initialmaßnahme	Wiederherstellung der ursprünglichen Grabentiefe auf der gesamten Länge der Wettern; insbesondere bei verlandeten Abschnitten	KS
3 ● WASSER		Entschlammung der Schönenfelder Wettern Pfleßemaßnahme alle 8-10 Jahre	Entschlammungspflegegänge im höheren Turnus, insbesondere an Stellen mit viel Laub- und Erdeintrag	KS/ regelmäßige Entschlammung Vorschlag 1x im Jahr
4 ● WASSER		Sanierung des Ober- und Unterlaufs vor dem Wehr Krieterstraße	Erneuerung der bestehenden ingenieurbologischen Ufersicherung des Doppelgrabens zum Erhalt	IV
5 ● WASSER	Vegetation im und am Wasser	Neupflanzung von schattenverträgl. Bodendeckerstauden auf erosionsgefährdeten Flächen z.B. Vinca oder Epimedium	Verbesserung der Wasserqualität durch Reduzierung des Ufereintrags von abgeschwemmten Oberboden ins Wasser	IV /minimaler Pflegeaufwand im Rückschnitt, max. alle 2 Jahre entlang der Wege
6 ● WASSER		Neuschaffung Filterpflanzen: Röhrichtwalzen bei der sonnigen Grabenaufweitung (=Wetterteich) im Westen und Südosten (beim Haus der Jugend)	Verbesserung der Wasserqualität mit gleichzeitiger Ufersicherung und Erosionsschutz durch Schaffung einer aktiven Filterung	IV
7 ● WASSER		Neuschaffung Filterpflanzen: Röhrichtinsel bei der sonnigen Grabenaufweitung (=Wetterteich) im Westen	Schaffung eines schwimmenden natürlichen Filters im Wetterteich bei der Keindorfstraße	IV
8 ● WASSER		Starker Rückschnitt Uferbewuchs	Reduzierung des seitlichen Laubeintrags ins Wasser (von Ufersträuchern)	IV/ einmalig starker Rückschnitt dann Integrierung in bestehenden Pflegegang der Gräben
9 ● WASSER		Einzelfällungen Bäume	notwendige Reduzierung des starken Laubeintrags ins Wasser von oben	IV
10 ● WASSER		Abstandshalter zum Wasser	Einfriedung und Uferbepflanzung Wetterteich	Bestandszaun um Wetterteich (notwendig aufgrund der Nähe zum Spielplatz und der Tiefe des Teichs) um 1m weiter ins Beet hineinversetzen (Beetbreite/Ufersaumbreite bleibt gleich), kombiniert mit hoher Stauden- und Strauchpflanzung, sodass Zaun weniger sichtbar ist
11 ● WASSER	Wilde Hecke als Abgrenzung zur unberührten Uferzone		Austausch Bestandszaun SAGA im Bereich der neuen ökologischen Zonen südlich der Wettern durch Wilde Hecken mit dornigen, dichten Gehölzen, Pflege durch SAGA	KS/ regelmäßiger Pflegeschnitt durch die SAGA, da notwendige Abgrenzung zu deren Parkplatzgrundstück

Verortung und Themen	Handlungsbereich	Maßnahmen	Erklärung	Art der Maßnahme (investiv = IV, konsumtiv =KS)
12 ● WASSER ●	Zugang zum Wasser	Wasserzugang Wetterteich	Neubau Steg als neuer Aufenthaltsort am Wasser, zusätzlich angrenzende Uferzone mit Rasen und bestehenden Trittsteinen im Wasser als informelles Spiel	KS/ regelmäßige Pflege (u.a. Entmoosung, Streuen im Winter) mögliche Abnutzung in späteren Jahren evtl. einzelner Brettaustausch
13 ● WASSER ●		Wasserzugang Wetterterrassen am Doppelgraben	Neubau Aufenthaltsdeck (Holz oder Steintreppen) am Wasser als präsenten Ort am Boulevardseingang, gestalterische Umsetzung (Abtreppung oder nur ein Deck auf Straßenebene) noch unklar aufgrund des sensiblen Grabensystems	KS/ regelmäßige Pflege (u.a. Entmoosung, Streuen im Winter) bei Materialwahl Holz mögliche Abnutzung in späteren Jahren evtl. einzelner Brettaustausch
14 ● WASSER ●		Wasserzugang Schönenfelder Wettern (bei Brücke Haus der Jugend)	Bestandsrasenufer mit Sitzgelegenheit (in Form von 1-2 Bänken) versehen	KS/ regelmäßiges Mähen im Turnus aktueller Pflegegänge
15 ● WASSER ●		Wasserzugang Furt (beim Haus der Jugend) zur Förderung der Verbindung Haus der Jugend zum Grünzug	Aufwertung bestehender kleiner Furt (aktuell schlammiger Pfad) durch jeweils einen Trittstein rechts und links des Grabens (ohne Veränderung des Grabenquerschnitts) mit Schild ‚Benutzung auf eigene Gefahr‘	IV
16 ● VEGETATION ● KOOPERATION	linear wegebegleitend	begleitender Mähstreifen 1-2m entlang des Schauweges	Weiterführen des Mähens in der Bestandspflege für den Schauweg durch regelmäßiges Mähen rechts und links	KS/ regelmäßiges Mähen im Turnus aktueller Pflegegänge
17 ● VEGETATION ● KOOPERATION		Blühstreifen/ Pufferstreifen	Erhalt des bestehenden Blüh-/ Wiesenstreifens bei Pflegegang zwischen Graben und Schauweg als natürliche Puffer- und Filterzone	KS/ regelmäßiges Mähen im Turnus aktueller Pflegegänge
18 ● VEGETATION		Ausdünnen der Bestandsstrauchhecken an Grundstücksgrenzen	Kompakte Bestandshecken am nördlichen Rand des Grünzugs lichter gestalten, um durch natürliche Abstufung ein attraktives Fauna-Habitat	IV/ einmalig starkes Ausdünnen inkl. möglicher Rodungen, anschließend Integrierung in städt. Pflegegänge von öffentl. Grün
19 ● VEGETATION		grüne Lärmschutzwand	Aufwertung nördlich des S-Bahneingangs durch Kletterpflanzen an der Lärmschutzwand entlang der Gleisanlage	KS/ Bewässerung Fassadenbegrünung
20 ● VEGETATION ● KOOPERATION		gemeinsames Pflegekonzept Maßnahme aus den Ergebnissen des Werkstattverfahrens	Entwicklung eines gemeinsamen Pflegekonzepts von Privatgrundbesitzern und der Stadt für die nördlichen Parkgrenze, Verzahnung Privater und öffentlicher Raum; d.h. keine Zäune, lockere Strauchsetzung als Hecke/Grenze	KS/ Weitergabe und Integrierung des gemeinsamen Konzepts in regelmäßigen Pflegeschnitt vonseiten der Stadt Übernahme der Pflege auf Vonovia-Grundstück von Vonovia intern zu klären
21 ● VEGETATION	punktuell	Punktuelle Baumfällungen Konkrete Festlegung in späteren Vorentwurfs- und Entwurfsphasen	notwendige Baumfällung zur Schaffung eines attraktiven Boulevardeingangs (s. Nr. 38)	IV
22 ● VEGETATION		Rodung Strauchfläche	Brachfläche südlich von Helmut-Schmidt-Gymnasium und Strauchfläche südlich vom Gemeindehaus roden zur Weiterbearbeitung zu Wiesenflächen o. Quartierseingang (Platz)	IV

Verortung und Themen	Handlungsbereich	Maßnahmen	Erklärung	Art der Maßnahme (investiv = IV, konsumtiv =KS)
23 ● VEGETATION	punktuell	Erhalt Solitärbaum Konkrete Verortung in späteren Umsetzungsphasen	Förderung des Erhalts von alten, vitalen Bäumen mit evtl. notwendigen Freischnitt	IV
24 ● VEGETATION		Neupflanzung Solitärbaum Konkrete Anzahl und Verortung in späteren Umsetzungsphasen	Neupflanzung Bäume zur Kompensierung der notwendigen gefälltten Bäume; heimische Arten	IV/ Abgesehen von Herstellungs- und Fertigstellungspflege keine laufenden Kosten
25 ● VEGETATION		Neupflanzung Baumgruppen mit Sträuchern nach Bedarf, konkrete Anzahl und Verortung in späteren Umsetzungsphasen	Schaffung von neuen Räumen und Schattenplätzen als Ergänzung zum Gehölzbestand	IV/ Abgesehen von Herstellungs- und Fertigstellungspflege keine laufenden Kosten
26 ● VEGETATION		Punktuelle Staudenflächen		KS/ Bewässerung und Pflegerückschnitt Stauden
27 ● VEGETATION	großflächig	Staudenpflanzungen	Repräsentative Staudenpflanzungen an den Wetterterrassen als blühender Auftakt zum Boulevard	KS
28 ● VEGETATION		Bekämpfung invasiver Pflanzen insbes. japanischer Staudenknöterich im Vertiefungsgebiet vorallem zw. Wittestraße und Krieterstraße (Stand 1.Quartal 2024)	Testlauf neuerer Bekämpfungsmethode Heißwasser und Strom Injizierung der Wurzeln via Lanzentyp mit kochendem Wasser und Stromstößen (Elektolanze) (1. Versuchsphase Start 2024)	KS
29 ● VEGETATION		Erweiterung der Wiesenflächen durch Ansaat Wildblumenwiesen	Ansaat heimischer Wildblumenmischung, Pflege 1x Mahd/ Jahr als Habitat für Insekten und Wiesenbrüter	KS/ Reduzierung der bestehenden Pflegegänge auf 1 Mahd/ Jahr, Einteilung Schnittgutverwertung gem. ‚PEPL Natürlich Hamburg‘
		Rasenflächen	Weiterführung Pflege: gemähte Rasenflächen, ausgeschrieben als Gebrauchsrasen zum Spielen und als Liegewiese	KS/ aber ist Fortführung bestehender Pflege des öffentlichen Grüns d.h. kein Mehraufwand
30 ● VEGETATION	ökologische Zone	Herstellung der Rahmenbedingungen für eine ökologische Zone einmalige Initialmaßnahme	Abgrenzung zu Geh- und Fahrwegen durch überwiegend dichte Strauchhecken (Freihalten von wenigen Zugängen für Pflegegang Gräben/ Schauweg), Ziel: Schaffung einer flächendeckenden Strauch- und Krautschicht mit schattenverträglichen Bodendeckern und Kleinsträuchern, Minimalpflege (Pflegeschnitt von am Ufer stark überhängenden Sträuchern und Bäumen zur dringenden Reduzierung des Laubeintrags ins Gewässer, mögliche Biotop-Festlegung	IV

Verortung und Themen	Handlungsbereich	Maßnahmen	Erklärung	Art der Maßnahme (investiv = IV, konsumtiv =KS)
31 ● WEGE	Kreuzungen und Wegeführung	Umlenkung Hauptweg für optimierte Wegelenkung zur S-Bahn in Koppelung mit der Maßnahme Nr. 35 (Verlängerung Fahrbahnverengung Wittestraße)	Im Sinne einer Begradigung des Hauptweges östlich der Wittestraße, neuer Verlauf Hauptweg über Vonovia-Grundstück (auf einem Abschnitt von ca. 20 Metern) für eine intuitivere und direktere Wegeführung, Beitrag zu einer attraktiveren Fuß- und Radwegeverbindung, weitere Klärung bzgl. Abkauf oder städt. Räumungsdienst noch notwendig	KS/ bestehende Pflege in Form von Räumung und Streu im Winter
32 ● WEGE		Verlängerung der Fahrbahnverengung	Verlängerung der Fahrbahnverengung bei Querung Wittestraße zur Verbesserung der intuitiven Wegeführung zum S-Bahn-Eingang	IV
33 ● WEGE		Erhalt Straßenquerungen	Erhalt Straßenquerungen Krieterstraße und Siedenfelder Weg im Sinne der Querungssicherheit	IV
34 ● WEGE		Verbesserung der Ausschilderung zur Orientierung	Ausstattung des Grünzugs, insbesondere der Parkeingänge, mit leicht lesbaren grafischen Schildern zu öffentlichen Nutzungen im Park und Umfeld (Schulen, Haus der Jugend, S-Bahn, Spielplatz, etc.); bei Gestaltung Anlehnung an existierende Grünanlagen-Leitsysteme der Stadt Hamburg (z.B. einheitliche Schildgestaltung Volkspark Altona)	IV
35 ● NUTZUNGEN	Übergang Boulevard	Entwicklung Boulevardseingang funktionale Festlegung im Rahmenplan, genaue Ausgestaltung dann in Vorentwurfs- und Entwurfsphase	Schaffung eines repräsentativen Auftakts des Nachbarschaftsboulevards mit einer Auflistung des Knotenpunktes + Schaffung von Highlights (Wetterterrassen, besondere Staudenpflanzung)	KS/ Pflege des neugeschaffenen Platzes, Räumung/ Streuung im Winter
36 ● NUTZUNGEN	Ausstattung	Erweiterung der wegebegleitenden Sitzgelegenheiten und Abfallbehälter Anzahl und Lage von Zuständigen festzulegen	Erweiterung des wegebegleitenden Sitzangebotes sowie ausreichend Abfallbehälter entlang des Parkweges unter Berücksichtigung der Befahrbarkeit des Schauweges	IV
37 ● NUTZUNGEN		Smarte Beleuchtung notwendige Maßnahme Sollte als langfristiges Ziel der Rahmenplanung Wilhelmsburg-Ost zwingend in der vorliegenden Maßnahmenliste bleiben! Konkrete Festlegung der Anzahl und Verortung nach BUKEA-Antrag	Ausstattung des Hauptweges mit einer durchgehenden smarten Beleuchtung entlang des Hauptweges (u.a. LED-Laternen mit integriertem Dimmer, Leuchtfarbe max. 3000 Kelvin und möglichst geringer Blauanteil, abgeschirmter Mastaufsatz, etc.) > Antrag bei BUKEA notwendig	KS/ laufende Stromkosten, durch LED und Dimmer jedoch geringerer Stromverbrauch als bei regulären Straßenbeleuchtungen

Verortung und Themen	Handlungsbereich	Maßnahmen	Erklärung	Art der Maßnahme (investiv = IV, konsumtiv =KS)
38 ● NUTZUNGEN	Ausstattung	Aufstellen von Erklärschildern für eine bessere Akzeptanz und achtsameren Umgang mit dem Grünzug	Niedrigschwellige, grafisch leichtlesebare Schilder zur Erklärung des Grünzugs mit dem Ziel zu einem achtsameren Umgang durch die Nutzerschaft (z.B. Parkregeln, ökologische Zone, Erklärschild zu Grabensystem in Wilhelmsburg), Erstellung unter Einbeziehung der Anwohner via Haus der Jugend, Hort, etc.	IV
39 ● NUTZUNGEN		Radstellplätze	Erweiterung des Angebots für Radabstellflächen an Parkeingängen, als Ergänzung der geplanten B+R-Station am nördlichen S-Bahnausgang Wilhelmsburg (s. Nr. 47)	IV
40 ● NUTZUNGEN		Aufwertung Platz am nördlichen S-Bahnausgang Wilhelmsburg S-Bahnausgang langfristig von Bahn geplant: Umbau zu barrierefreien Ausgang	Aufwertung des S-Bahnausgangs Keindorffplatz durch Schaffung einer kleinen Platzsituation mit Kiosk zum Aufenthalt, warten und Transfer, in Kombination mit Nr. 19/ Grüne Lärmschutzwand	KS/ Pflege des neugeschaffenen Platzes, Räumung/ Streuung im Winter und Bespielung Kiosk (falls in städt. Hand)
41 ● NUTZUNGEN	Spiel	Wegebegleitendes informelles Spiel nicht als Spielplatz ausgeschrieben, d.h. keine Haftung vonseiten der Stadt	Verteilung von einzelnen Naturelementen entlang des Hauptweges als subtiles informelles Spiel z.B: Findlinge oder einzelnen Balancier-Baumstamm	IV
42 ● NUTZUNGEN		Herstellung Bauspielplatz im südöstlichen Bereich des Grünzugs auf der großen Wiese	Neuer Bauspielplatz: Ergänzung des aktuell zu geringen Spielangebots für Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahre im Viertel Herstellung der notwendigen Grundbausteine eines Bauspielplatzes, d.h. Klärung des Träger(-vereins)(evtl. Haus der Jugend), festgesetzte Freifläche mit Einfriedung, Gebäude (Aufenthaltsraum, Sanitär, Büro, Lagerraum) sowie Entwicklung eines Nutzungskonzeptes	KS/ Unterhaltungskosten Anlage Bauspielplatz, Personal, etc.
43 ● NUTZUNGEN	Bestehende Planungen	Umsetzung bestehender Planung für Sanierung Spielplatz Keindorffstraße geplant von externem Planungsbüro	Wiederherstellung Bolzplatz und Sanierung Spielplatz Keindorffstraße in zwei Bauabschnitten, Entwicklung zusammen mit dem umliegenden Park zu einem starken Anziehungspunkt für Kinder	KS/ bestehender laufender Aufwand, bestehend aus jährlicher Sichtkontrolle von sachkundigem Personal, Sandaustausch alle 2 Jahre und weiterer anfallender Wartung
44 ● NUTZUNGEN		Umsetzung bestehender Planung neue B+R-Station (vrsl. 1. Quartal 2024) geplant von externem Planungsbüro	Herstellung der geplanten neuen Radstation (P+R) am nördlichen S-Bahn-Ausgang Wilhelmsburg	KS/ Kosten für Bespielung von P+R-Stationen
45 ● NUTZUNGEN		Umsetzung bestehender Planung neue Sportflächen (vrsl. 3.-4. Quartal 2024) geplant von externem Planungsbüro	Herstellung geplanter Sportflächen (Basketball, Fußball, Streetball, inkl. je 2 Flutlichtstrahlern) im südwestlichen Wetterpark	KS/ bestehender laufender Aufwand, u.a. jährliche Sichtkontrolle von sachkundigem Personal, anfallende Wartung